

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 2

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der US-Komiker Bob Hope, über 80: «Ich kann nicht verstehen, warum die Leute soviel Geld für Striptease ausgeben. Ich entkleide mich, stelle mich vor den Spiegel und spare 60 Dollar.»

Üsen Güggel lauft i de letschte Ziit eso trüebselig umenand. Vilicht settid mer en metzge. «Miinetwäge. Aber vo däm wirt er allwág au nid fröhlicher.»

Ein Kunde liest im Warenhaus-trubel ein Täfelchen: «Achtung vor Taschendieben!» und brummt: «So ein Quatsch, vor solchen Vögeln braucht man doch keine Achtung zu haben.»

«Mini Diätkur mach ich immer im Winter, wil d Täag dänn chürzer sind.»

Der Knirps, wegen Zigaretten-rauchens auf der Strasse von einer gesetzten Passantin getadelt: «Natürlich weiss ich, dass Zigaretten-rauchen ungesund ist. Aber meine Kameraden lachen mich immer aus, wenn ich mit einer Havannazigarre daherkomme.»

Zirkus. Der Dompteur steckt seinen Kopf ins furchterregende Maul eines Löwen. Ein Zuschauer zu seinem Freund: «Chöntisch das au?» Darauf der andere: «Nei, Hoor im Muul magi nid verbutze.»

Gast zur Serviettochter: «Doo-bini jo inen ganz feine Lade inetröölet: Wäretdäm ich uf min Mantel uuufpasse, chlauet mer eine s Got-lett.»

Der Boxweltmeister im Schwer-gewicht pflegt Singen als Hobby, will eine Schallplatte aufnehmen, singt einem Produzenten vor und fragt: «Na, wie singe ich?» Darauf der Produzent behutsam: «Wie ein Weltmeister.»

Ihr händ schiints eueri Pilgerreis uf Rom abgsait. «He jo, mer händ tänkt, irgendwann emol chunnt de Papscht eine-wág au i useri Gäd.»

Eine einfache Frau meldet sich beim Sekretariat des Universitäts-rektors und sagt: «Meine Tochter hat sich mit einem Studenten ver-löbt. Darf ich fragen, wieviel ein Student im Monat in etwa ver-dient?»

Der Pfarrer zum Präsidenten der Kirchenpflege: «Wie gsait, ich bin di nööchscht Wuche i de Färie. Hoffentlich vermisst mich niemert.» Darauf der Präses: «Nei nei, keis Problem. Zum Jasse nämde mer de Vikar als Ersatz.»

Eine Frau zur Nachbarin: «Händ Sie sich geschter guet underhalte im Theater?» «Wänn dänn au? Das blöd Schtuck hät jo nu en einzigi Pause ghaa, chuum zäh Minute.»

Der Junior sitzt mit einem Schul-buch vor dem Bildschirm. Die Mutter sieht's und sagt: «Diese armen, überforderten Schiüler von heute! Jetzt müssen sie sogar schon Aufgaben büffeln, während sie Fernsehen schauen.»

Es gibt zwei Arten von Gesunden: Solche, die ohnehin gesund sind, und solche, die sich gesundgestossen haben.

Der Starphotograph zum Star: «Und jetzt bitte en nochdänkliche, grüblerische Gsichtsuusdruck. Rächned Sie zum Biispil us: Wie-vil isch drüü mol drüü?»

Der Schlusspunkt
Manche Politiker erinnern an
Helikopter: Senkrechtstart, indem man
viel Wind macht.

Aus der Saftpresse

Eine «Entdramatisierung»? Ruf nach Antreibungspille «RU 486»

Solothurner Zeitung

Grossanzeiger, St.Gallen

Infolge **Wohnungsaufgabe** zu verkaufen geschnitztes Bett, 2x2 mm, mit 2 Nachttischli, Tisch rund und oval, mit Polsterstühlen, Orientteppiche, alles wie neu.

Als die Frau die Tiere, die sie mit ihrem Mann in einem Schuppen hielt, füttern wollte, bemerkte sie, dass sich die Löwen aus ihrem Käfig befreit hatten.

Neue
Zürcher
Zeitung

Werdenberger & Obertoggenburger

Zu verkaufen
4 Tonnen

Emd-Heu

gepresst und für
Selbstabholer.

Tel. [REDACTED]

116169478

Fergie: Baby-Speck ist weg

★ Nach ihrer Diät fühlt sich die lebens-
rohe Herzogin wieder gut in Form.
Blick

Süße, kl. reinrassige Bastarde, 2
Rüden, 8 Wo., ca. schäferhundgroß,
umständehlb. nur an zuverl., gute
Person abzugeben.

Göttinger Tagblatt

Wer hilft mir
ab und zu bei Reinigungsarbeiten in EFH?
Telefon [REDACTED]

Bei dem Herrn
findet man Hilfe.

Psalm 3,9

Anzeiger von Uster

das öffentliche Enga-gement zugunsten der Initiative konzen-trierte sich allzu einseitig auf eine Hand-voll Staatsbediensteter, die von negativen Folgen einer Annahme zuallerletzt be-troffen gewesen wäre.

Glarner Nachrichten